



FACHINFORMATION

HUBRETTUNGSFAHRZEUGE IM WINTEREINSATZ

AUSGABE 4

HUBRETTUNGSFAHRZEUGE IM WINTEREINSATZ

Im Winter können besondere Herausforderungen durch Frost, Eis und Schnee auf Besatzungen von Hubrettungsfahrzeugen zukommen. Wir geben Ihnen mit dieser Unterlage Handlungsempfehlungen zum sicheren Einsatz mit Ihrem Hubrettungsfahrzeug im Winter an die Hand.

AUTOREN

Jens Meyer, Jan Ole Unger, Nils Beneke

ABSTÜTZEN DES HUBRETTUNGSFAHRZEUGS

Schnee und Eis können den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen einschränken. Es muss erkundet werden, was sich unter einer Schneedecke befindet, bevor das Fahrzeug abgestützt wird: HAUS-Regel – Merke für Untergrund ► Untersuchen! Der Untergrund unter der Abstützung muss daher von Schnee und Eis befreit werden, nur so können Kanaldeckel oder Schäden im Untergrund freigelegt werden, Glätte wird beseitigt.

Hierzu können Spaten und Schaufel des Hubrettungsfahrzeugs sinnvoll eingesetzt werden.

In den Wintermonaten empfiehlt es sich, zusätzlich mineralisches Streugranulat und Streusalz auf dem Fahrzeug mitzuführen, um ggf. den Weg zur Standfläche befahrbar zu machen.

► **Achtung: Schleuderketten eignen sich nicht zum Rückwärtsfahren**

Schneeketten und Radkeile an der Hinterachse einer Drehleiter – bei Drehleitern des Herstellers Metz Aerials an der Vorderachse – und Streugranulat unter den Reifen erhöhen die Reibung und können somit für eine größere Standsicherheit sorgen. Metz bietet für ihre Hubrettungsfahrzeuge Profilschuhe – auch als Eisschuhe bezeichnet – an. Diese mit Zacken versehenen Metallschlitten werden auf die Stützteller der Abstützung geschoben, greifen in den Untergrund und erhöhen so die Haftreibung im Betrieb des Hubrettungsfahrzeugs.

Bei Hubarbeitsbühnen können, wenn vorhanden, Unterlegplatten mit der so genannten Winterseite genutzt werden.



Zusätzlich zu Spaten, Schaufel und Profilschuhen für die Stützteller sollte im Winter Streusalz und abstumpfendes Granulat auf dem Hubrettungsfahrzeug mitgeführt werden.

BETRIEB DES HUBRETTUNGSFAHRZEUGS

Im Winter sollten grundsätzlich Winterreifen aufgezogen werden. Reifen, älter als 10 Jahre, sollten auch mit genügend Profil ausgewechselt werden. Wenn das Hubrettungsfahrzeug noch nicht im Einsatzgeschehen eingebunden ist und die Lufttemperatur unter den Gefrierpunkt gesunken ist, empfiehlt es sich, den Nebenantrieb einzuschalten. So wird das Hydrauliköl umgewälzt und erwärmt. Das kann mitunter gefährliche »Ruckler« des Leitersatzes, bzw. Auslegers vermeiden.



Beim Entfernen einer Schneelast eines Daches geriet diese ins Rutschen und stürzte mit Teilen der Bedachung ab. Glücklicherweise wurde das Hubrettungsfahrzeug nicht beschädigt.

► Bei Einsturz-/Absturzgefahr, Trümmerschatten beachten.

SICHERHEIT IM EINSATZ

Vorsicht mit Löschwasser bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt: Sensoren am Hubrettungssatz und Korb können einfrieren und vereisen und somit zur Funktionseinschränkung bis hin zum Ausfall des Hubrettungsfahrzeugs führen.

Besondere Vorsicht: Frost, Eis und Schnee machen den Leitersatz, Aufstiege und das Podium gefährlich rutschig ► Absturzgefahr!

Wird das Hubrettungsfahrzeug zum Entfernen von Schneelasten oder Einzapfen eingesetzt, sollte ein ausreichender Abstand – Trümmerschatten – gemäß den Grundsätzen des Einsatzschemas für Hubrettungsfahrzeuge eingehalten werden.



Der Untergrund muss schnee- und eisfrei sein. Nur so werden auch Gullys entdeckt

Schnee und Eis können Einsatzkräfte verletzen und in großer Menge zu einer Überlast des Hubrettungssatzes im Freistand führen ► Gefährdung der Standsicherheit.

AUTOREN

Jens Meyer, Jan Ole Unger, Nils Beneke

VERÖFFENTLICHUNG

Ausgabe 4, 10/2015

URHEBERRECHT

© GFBA Gesellschaft für Brandschutzausbildung mbH, Hamburg 2014,
alle Rechte vorbehalten.

Der Vervielfältigung für die Verwendung bei den Aus- und Fortbildungen der
Feuerwehren wird ausdrücklich zugestimmt.

BILDER

Alle Bilder, soweit nicht anders gekennzeichnet, DREHLEITER.info. Alle Nutzungs-
rechte für sämtliche Bilder liegen bei der GFBA Gesellschaft für Brandschutzausbil-
dung mbH.

GESTALTUNG

Ungermeyer, grafische Angelegenheiten, www.Ungermeyer.com

WICHTIGER HINWEIS

In dieser Fachinformation werden Rechtsgrundlagen, technische Daten, einsatz-
aktische Hinweise, Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge erwähnt. Der Leser
darf darauf vertrauen, dass die Autoren und die GFBA Gesellschaft für Brand-
schutzausbildung mbH größte Mühe darauf verwandt haben, diese Angaben bei
Fertigstellung dieser Schrift genau dem Wissensstand entsprechend zu bearbeiten;
dennoch sind Fehler nicht vollständig auszuschließen.

Die Autoren und die GFBA Gesellschaft für Brandschutzausbildung mbH haften
demgemäß nicht für Fehler, die trotz der aufgewendeten Sorgfalt möglich sind.

HERAUSGEBER

GFBA Gesellschaft für
Brandschutzausbildung mbH
Airport-Center (Haus C)
Flughafenstraße 52a
22335 Hamburg
Germany
Fon +49 (0)40 23849021
Fax +49 (0)40 23849022
www.drehleiter.info
info@drehleiter.info



Die GFBA ist korporatives
Mitglied in der vfdb.



**innovativ
—
maß-
geschneidert
—
zertifiziert**

**WIR
TRAINIEREN
IHRE
EINSATZKRÄFTE**

→ Ausbildung zum Maschinist
für Hubrettungsfahrzeuge
→ Weiterbildung für Maschinisten
von Hubrettungsfahrzeugen
im Lasthebeeinsatz
→ Weiterbildung zum Ausbilder
für Hubrettungsfahrzeuge
→ jährliche Fortbildung mit
Hubrettungsfahrzeugen

Die zertifizierte Ausbildung
zu dieser Fachinformation
gibt es bei DREHLEITER.info:

IHR DRAHT ZU UNS
ausbildung@drehleiter.info
www.drehleiter.info
Fon +49 (0)40 23849021
Fax +49 (0)40 23849022